

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

UNABHÄNGIG | NICHT PARTEIGEBUNDEN



10 SEITEN BEILAGE

Leben und
Arbeiten in Salzgitter

Warum
es gut tut,
Kaninchen
zu streicheln
Thema des Tages

Dienstag, 22. Juni 2021 | www.wolfsburger-nachrichten.de

» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Nr. 142 | 72. Jahrgang | 1,90 €

Verdirbt die Delta-Variante uns den Sommerurlaub?

Reiseanbieter optimistisch. Ende des Homeoffice bei VW unklar.

Von Dirk Breyvogel
und Andreas Schweiger

Braunschweig. Trotz des steigenden Anteils der Delta-Variante an den Corona-Neuinfektionen erleben Reiseanbieter aus unserer Region einen Ansturm bei Urlaubsbuchungen. „Die Leute haben echt Lust auf den Sommer“, erklärte Tui-Konzernsprecher Aage Dünhaupt unserer Zeitung. Das Reiseunternehmen „Der Schmidt“ aus Wolfenbüttel sprach von einer „Renaissance der Pauschalreise“. Ziele seien „Klassiker“ wie Spanien oder Griechenland, aber auch Geheimtipps wie Zypern. „Pauschalreisen sind keine Pandemietreiber“, erklärte Geschäftsführer Philipp Cantauw.

Die Politik geht davon aus, dass die aus Indien stammende Variante über kurz oder lang auch in Deutschland vorherrschend sein wird. Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) sagte dem Redaktionsnetzwerk Deutschland, man könne auch nicht ausschließen, dass Menschen infiziert aus dem Sommerurlaub zurückkehren. Auch davon hänge ab, „ob wir eine vierte Welle bekommen und wieder zu Kontaktbeschränkungen zurückkehren“, sagte Bouffier.

Verbraucherschützer warnen da-

vor, in dieser unklaren Lage, Reisen individuell zusammenzustellen. „Mit dem Wegfall der Reisewarnung durch die Bundesregierung ab Juli verringern sich die Chancen, eine bereits gebuchte Reise kostenfrei zu stornieren“, erklärt Tiana Preuschhoff von der Verbraucherzentrale in Niedersachsen. Auch wenn ein verknapptes Angebot zu höheren Kosten führe, sei es tendenziell besser, kurzfristig zu buchen. Damit steige die Wahrscheinlichkeit, so Preuschhoff, dass Prognosen für den gewählten Urlaubszeitraum eintreffen. „Diese Prognosen dienen oft als Entscheidungsgrundlage, wenn vor Gericht um Entschädigungszahlungen gestritten wird.“

Wirtschaftsverbände und Unternehmen in der Region schwanken zwischen Zuversicht und der Sorge vor der Delta-Variante. Bei VW heißt es, die bisherigen Schutzmaßnahmen einschließlich Homeoffice gelten weiter. Wann die Beschäftigten aus dem Homeoffice zurück ins Büro können, steht noch nicht fest. Laut Betriebsrat ist es gut denkbar, dass zwischen Urlaubsende am 20. August und dem Wiedereinstieg ins Büro ein zeitlicher Puffer eingeplant wird. Die Entscheidung hänge auch von der weiteren Entwicklung ab.

KOMMENTAR

Dirk Breyvogel
zum Sommer 2021



Sonne, Strand Corona?

Sie haben ihn sich verdient. Ihren Urlaub! Lassen Sie sich nicht einreden, dass es nicht so wäre. Wir alle brauchen die Auszeit – vom Stress des Alltags, vom Leben in der Pandemie. Da reicht keine Fußball-EM auf dem Sofa. Der Berg ruft, das Meer lockt. Unser Drang, die Welt jenseits von Harz und Heide zu erkunden, freut übrigens auch die, die von unseren Reiseaktivitäten leben: die Tourismusbranche. Auch ihr würden wir einen Gefallen tun, wenn wir buchen, was das Zeug hält. Aber wir sollten auf der Hut sein – damit die Erwartungen nicht enttäuscht werden. Schon im letzten Sommer haben wir uns in falscher Sicherheit gewogen. Und mussten im Herbst Rückschläge hinnehmen. Die Wolke am Himmel heißt aktuell Delta-Variante, kommt aus Indien und interessiert sich nicht für unseren Wunsch nach Auszeit. Vergessen wir das nicht. Das Gute: Wir starten mit besseren Voraussetzungen in diesen Sommer. Es gibt Geimpfte – und ihre Zahl steigt. Und an jeder Ecke Schnelltests. Halten wir es doch lieber noch ein wenig aus, auf Abstand zu bleiben – aus Respekt vor dem Leben der anderen. Das alles ist ein erträglicher Preis für den Urlaub, der jetzt möglich ist. Wir sollten ihn zahlen.

Welchen Urlaub planen Sie? Wie haben Sie gebucht? Schreiben Sie uns an antworten-bzv@funkemedien.de

Antworten

SARS-CoV-2-Fälle

	Infektionen	Tote	Neuinfektionen	7-Tage-Inzidenz*
Braunschweig	6.505	185	0	5,2
Wolfsburg	4.009	86	0	0,8
Salzgitter	5.354	79	0	3,8
Kreis Gifhorn	6.104	186	0	0,6
Kreis Helmstedt	2.420	95	0	1,1
Kreis Wolfenbüttel	2.915	99	0	5,9
Kreis Peine	5.410	103	0	1,5
Kreis Goslar	2.609	140	0	0
Niedersachsen	260.643	5.727	6	4,7
Deutschland	3.722.327	90.395	346	9,0

* Neuinfektionen binnen sieben Tagen auf 100.000 Einwohner

Quelle: RKI



FOTO: HELGE LANDMANN / REGIOS24

Wolfsburger Schüler büffeln extra

Monatelang fiel wegen der Corona-Pandemie der Präsenzunterricht an Wolfsburgs Schulen aus. Um die Lernrückstände aufzuholen, hat das Eichendorff-Gymnasium ein Lernprojekt gestartet: Nach dem normalen Unterricht können Schülerinnen und Schüler freiwillig an Förderstunden in Mathematik, Deutsch und Englisch teilnehmen. Dafür engagiert sich das Kollegium außerhalb der Arbeitszeit.

Politik, Lokalteil

Neue TU-Präsidentin ernannt

Die Amtszeit von Angela Ittel beginnt am 1. Juli.

Braunschweig. Niedersachsens Wissenschaftsminister Björn Thümler hat Angela Ittel zur neuen Präsidentin der Technischen Universität Braunschweig (TU) ernannt. Wie das Ministerium mitteilt, tritt die Psychologin ihr Amt am 1. Juli an. Im März hatten Senat und Hochschulrat der TU die langjährige Vizepräsidentin der TU Berlin zur Nachfolgerin Anke Kaysser-Pyzallas gewählt, die seit



Angela Ittel.
FOTO: MWK

Oktober 2020 das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt leitet. Kommissarische Präsidentin der TU ist seitdem die Vizepräsidentin Katja Koch. Thümler hob Ittels Erfahrungen im Bereich der Exzellenzstrategie hervor: „Mit ihrer Kommunikationskompetenz und ihrem kraftvoll visionären Auftreten wird sie nun die niedersächsische Hochschullandschaft bereichern.“ ae

Tödlicher Streit – Verteidiger plädieren

Wolfsburg. Im Prozess vor dem Landgericht Braunschweig um die tödliche Familienfehde von Wolfsburg-Westhagen plädierten die Verteidiger. Ihre Mandanten hätten die Tötung des Opfers sich nicht zum Ziel gesetzt. Zwei Verteidiger forderten Haftstrafen, die zur Bewährung ausgesetzt werden, ihre beiden Kollegen Freisprüche. Das Urteil wird Freitag verkündet, bis dahin berät die Kammer. „Dieser Fall ist komplex“, erklärte der Vorsitzende Richter Ralf-Michal Polomski. Die Anwälte wiesen auf die juristische Besonderheit hin, dass das Opfer mit dem eigenen Messer erstochen wurde, mit dem es im Kampf zuvor zwei Angeklagte lebensgefährlich verletzt haben soll. ras

Lokalteil

AUCH DAS NOCH

Keine Rückfahrkarte für den Amazon-Chef?

Anfang Juni hat der scheidende Amazon-CEO Jeff Bezos angekündigt, mit seiner eigenen Rakete ins All zu fliegen. Knapp 15.000 Unterzeichner einer – wohl nicht ganz ernst gemeinten – Petition wollen nun, dass er gleich im All bleibt. Es ist nicht die einzige kuriose Petition in Richtung des US-Milliardärs. So fordern knapp 9.000 Personen an anderer Stelle, dass Bezos das Leonardo-Da-Vinci-Gemälde Mona Lisa kaufen und verspeisen solle.

WETTER



18° 22° 12°
vormittags nachmittags nachts

KONTAKT

Abonnement 0800/0 7711 88 20*
Anzeigen 0800/0 7711 88 31*
Ticket-Hotline 05 31/1 66 06
Redaktion 0 53 61/20 07 40
E-Mail
Vertrieb-bzv@funkemedien.de
Online-Servicecenter
https://aboservice.wolfsburger-nachrichten.de
(*kostenlos)

Handwerk: Termine wackeln, Preise steigen

Die Materialknappheit hat spürbare Auswirkungen auf Betriebe und Bauprojekte in unserer Region.

Von Lukas Dörfler

Braunschweig. Eigentlich ist die Baubranche bisher gut durch die Krise gekommen. Aufgrund von Materialknappheit und Lieferengpässen drohen nun auch Bauprojekten von Handwerksbetrieben in unserer Region Verzögerungen – und enorme Preissteigerungen. Wie hart die Betriebe getroffen sind, zeigt eine Blitzumfrage der Kreishandwerkerschaften Region Braunschweig-Gifhorn und Peine, die die Interessen von 823 Innungsbetrieben des Bau- und Bauhandwerks in der Region vertreten.

Laut Andreas Bierich, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaften, sind bereits rund 96 Prozent der Betriebe von Materialknappheit

und Lieferengpässen betroffen. Knapp seien insbesondere Holz, Kunststoffprodukte wie Rohre, Dämmmaterialien, Stahl und Stahlprodukte sowie Kabel und Leitungen. Fehlendes Material treffe dabei insbesondere den Innenausbau.

Es befänden sich schon 70 Prozent der Baustellen in einem Zeitverzug von meist zwei bis vier Wochen. 80 Prozent der Betriebe rechnen gar damit, dass Fertigstellungstermine im Jahr 2021 gefährdet seien. Außerdem gehen 44 Prozent davon aus, dass die Preise für Kunden steigen werden. „Die derzeitigen Lieferengpässe gehen mit teilweise exorbitanten Preissteigerungen einher, die für das Handwerk, das die Pandemie vergleichsweise gut überstanden hat, enorme Probleme be-

deuten bei Preiskalkulation und Termineinhaltung“, sagt Bierich.

Das Handwerk werbe deshalb für Verständnis, wenn wegen der unverschuldeten Kostensteigerungen Preisanpassungen nötig seien. Auch die öffentlichen Auftraggeber der Region sieht das Handwerk in der Pflicht: Bei öffentlichen Auftragsvergaben müssten Preisgleitklauseln zu einer Selbstverständ-

lichkeit werden; Ausführungsfristen seien an die aktuelle Situation anzupassen. Der öffentlichen Hand kommt hier laut Bierich eine zentrale Vorbildfunktion zu. Die Bundesregierung müsse sich hier kurzfristig um Einvernehmen mit den Ländern und Kommunen bemühen. Die Gründe für die Materialknappheit sind vielseitig. Viele Menschen haben während der Corona-Krise ihr Geld statt in Urlaub in Haus und Garten investiert, sagte Dirk Heitkötter vom Landesverband Niedersachsen und Bremen der Holz- und kunststoffverarbeitenden Betriebe Anfang des Monats unserer Zeitung. Und auch die USA kauften aufgrund der dortigen Konjunkturförderpakete vermehrt am europäischen Markt ein.



Baumaterial wie beispielsweise Holz wird knapp.
FOTO: DPA

